

## Schutzkleidung



Schutzkleidung soll die Beschäftigten vor Infektionen schützen und ist Teil der Hygienemaßnahmen im Haus. Der in der Pflege wahrscheinlichste Infektionsweg ist die Schmierinfektion. Schutzkleidung soll also vor allem verhindern, dass die darunter getragene Arbeitskleidung oder die Hände mit infektiösen Ausscheidungen oder Körperflüssigkeiten kontaminiert wird.

Auch bei der Arbeit mit ätzenden, reizenden oder Allergien auslösenden Chemikalien, wie zum Beispiel Reinigern, müssen die Beschäftigten geeignete Schutzkleidung tragen.

Bei OP-Personal kann, je nach Tätigkeit, die Schutzkleidung aus OP-Kittel und OP-Schuhen, OP-Handschuhen, Mund-Nasen-Maske und manchmal auch Schutzbrille bestehen.

Blut abnehmen in der Arztpraxis oder Patienten und Patientinnen mit nicht restlos verheilter Wunde in der Physiotherapie – Beispiele für Arbeitssituationen mit Infektionsgefahr, in denen die Beschäftigten Handschuhe tragen müssen.

### Schutzhandschuhe

Schutzhandschuhe sind bei allen Tätigkeiten erforderlich, bei denen ein Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder Ausscheidungen möglich ist. Auch bei Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten sind Schutzhandschuhe erforderlich. Achtung: Schutzhandschuh ist nicht gleich Handschuh. Medizinische Einmalhandschuhe schützen vor Infektionen, sind aber nicht lange beständig gegen scharfe Reinigungs- und Desinfektionsmittel.

- **Latexhandschuhe** als medizinische Einmalhandschuhe sind sehr elastisch, komfortabel und eignen sich besonders für Tätigkeiten, die ein hohes Fingerspitzengefühl erfordern. Manche Menschen reagieren allerdings allergisch auf Latex. Wegen der hohen Allergiegefahr sind gepuderte Latexhandschuhe im Gesundheitsdienst verboten.
- **Nitrilhandschuhe** eignen sich ebenfalls als medizinische Einmalhandschuhe. Nitril, ein elastischer und synthetischer Kautschuk, ist die Alternative für Latexallergiker und –allergikerinnen.
- **Vinylhandschuhe** empfehlen sich, wenn Pflegekräfte ihre Hände vor dem dauernden Einwirken der vielen Inhaltsstoffe der verwendeten Cremes schützen wollen. Allergien gegen Vinyl (PVC) treten sehr selten auf.
- **Haushandhandschuhe** aus Nitril oder Vinyl (PVC) eignen sich gut zur Reinigung und Desinfektion. Sie sind reißfest, wasserdicht und beständig gegenüber Chemikalien. Optimal sind langstulpige Handschuhe: Die Stulpen lassen sich umschlagen. So kann kein Wasser auf die Unterarme und in die Handschuhe hineinlaufen.

Handschuhe tragen ist gleichbedeutend mit Feuchtarbeit. Häufige und lange Feuchtarbeit belastet die Haut und kann Hautkrankheiten und Allergien verursachen. Wie lässt sich Feuchtarbeit hautschonend organisieren? Wann ist eine Vorsorgeuntersuchung erforderlich? Wie kann jeder Einzelne seine Haut schützen? Die Broschüre „Gesunde Haut mit Schutz und Pflege“ gibt dazu umfassende Informationen. Für viele Berufe bieten wir die BGW-Hautschutzpläne als Aushang an.

## Schutzschürzen

Schutzschürzen schützen die Arbeitskleidung vor Verunreinigungen. Es gibt wiederverwendbare Schürzen und Einwegschrürzen. Eine Schürze sollte unbedingt flüssigkeitsdicht sein, vom Oberkörper bis über die Knie reichen und dabei die Arbeitskleidung vollständig bedecken. Weil Schürzen üblicherweise kurze Ärmel haben, sollte folglich auch die Arbeitskleidung kurzärmelig sein.

## Mund-Nasen-Masken



Die Schleimhäute von Mund und Nase und auch der Augen sind die Haupteintrittsporten für Krankheitserreger. Eine Mund-Nasen-Maske schützt vor Tröpfcheninfektion. Das Auftreten einiger Infektionskrankheiten, die durch die Luft übertragen werden – wie zum Beispiel Tuberkulose – erfordert einen besseren Atemschutz. Mund-Nasen-Masken liegen dafür nicht ausreichend dicht an. Welche Atemschutzmaske mit welchem Filtertyp die richtige ist, muss im Einzelfall entschieden werden.

Bei medizinischen Behandlungen und krankenflegerischen Tätigkeiten besteht auch das Risiko, dass Körperflüssigkeiten verspritzt oder als Aerosole versprüht werden. Dann kann auch eine Schutzbrille erforderlich sein.

## Schutzkleidung – was ist zu beachten?

In den Pausenräumen oder beim Essen darf die Schutzkleidung nicht getragen werden. Pflegekräfte legen die Schutzkleidung ab, bevor sie einen Pausenraum aufsuchen. Umkleieräume und Spinde müssen es ermöglichen, dass die Beschäftigten Schutzkleidung getrennt von der Arbeits- oder Privatkleidung aufbewahren können. Die Schutzkleidung wird vom Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin gesammelt und gereinigt, sofern es sich nicht um Einwegkleidung handelt. Der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin stellt den Beschäftigten die Schutzkleidung in den erforderlichen Größen und in ausreichender Zahl.

## Schutzausrüstung – wer macht was?

Auch die weitere Persönliche Schutzausrüstung, wie die verschiedenen Handschuhe, stellt der Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin in den erforderlichen Größen und in ausreichender Zahl. Was an welcher Stelle jeweils an Persönlicher Schutzausrüstung erforderlich ist, legt der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin in seiner Gefährdungsbeurteilung fest. Für den täglichen Gebrauch entscheidend ist, dass die Schutzausrüstung schnell greifbar ist, dort wo sie gebraucht wird.

## Hygiene bei Schuhen

Natürliches Obermaterial wie Leder und atmungsaktive, antimikrobielle Innenmaterialien sorgen für ein angenehmes Fußklima. Das Obermaterial sollte aus hygienischen Gründen flüssigkeitsabweisend sein. Schuhe für die Krankenpflege müssen darüber hinaus auch desinfizierbar sein.